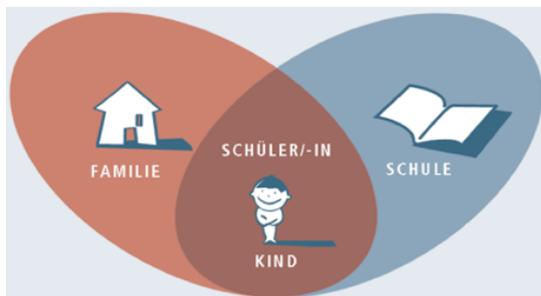


Elterninformation zu den «Aufträge für zu Hause» – 1. Zyklus (KG + 1./2. Kl.)

Aufgrund verschiedener Entwicklungen im Bereich der Schule (Erhöhung der Lektionenzahl, Lehrplan 21) werden im 1. Zyklus ab dem Schuljahr 20/21 keine Hausaufgaben im herkömmlichen Sinn mehr erteilt. Unser Verständnis deckt sich mit den neuen Grundlagen des Volksschulamtes, die ab Schuljahr 21/22 Gültigkeit haben.

Die Kinder erhalten «Aufträge für zu Hause», die sie selbst erledigen können. Zentral ist, dass die Kinder zeigen können, was sie im Unterricht gelernt haben, was ihnen Freude oder Probleme bereitet. Dies bedeutet für den Kindergarten eine geringe Umstellung. Bei der 1./2. Klasse werden sich die «Aufträge für zu Hause» sicher von den bisherigen Hausaufgaben unterscheiden.



Leitideen

Im Unterricht ist genügend Zeit zum Üben vorhanden.
Die «Aufträge für zu Hause» zeigen Ihnen, was und wie Ihr Kind lernt.

Ziel

Die Kinder berichten den Eltern von den aktuell bearbeiteten Themen aus dem Unterricht.
Die Kinder erhalten Aufträge, die sie selbst erfüllen können.

Die Rolle der Eltern

Sie schaffen Strukturen, in denen die Kinder ihre Aufträge möglichst selbständig lösen können.
Sie begleiten die Kinder in diesem Prozess, indem Sie Interesse an ihren Aufträgen zeigen.

Häufigkeit und Kommunikation der Aufträge

Die Aufträge werden durch die Lehrpersonen mündlich oder schriftlich kommuniziert.
Maximal dürfen pro Woche im Kindergarten bis 15 Minuten und in der 1./2. Klasse bis 30 Minuten erteilt werden. Sie werden unregelmässig erteilt. Es kann Wochen geben, in denen es gar keine Aufträge gibt. Dies wird im Kindergarten auch häufig der Fall sein.

Beispiele für mögliche Aufträge

- Aus der Schule berichten und den Eltern zeigen, was man gelernt hat.
- Geschichten erzählen oder vorlesen lassen.
- Bücher anschauen und lesen und evtl. im Antolin die Fragen dazu beantworten.
- Personen zu einem Thema befragen (Interview)
- Etwas sammeln oder mitbringen (Petflaschen, Steine auf dem Schulweg)